

Sanddorn



© www.baumschule-horstmann.de

Mit ihrer leuchtend-orangen Farbe springen die Beeren des Sanddorns direkt ins Auge. Sie sind nicht nur schön anzusehen, sondern auch sehr schmackhaft und verleihen der Pflanze durch ihren hohen Vitamin C Gehalt den Volksnamen «Zitrone des Nordens». Die Beeren werden gerne zu Säften, Konfitüre und sogar Hautpflegeprodukten verarbeitet.

Aber nicht nur unter Menschen, auch bei Vögeln ist der Sanddorn äusserst beliebt. Die Beeren fallen beim Wintereinbruch nicht ab und dienen somit als eine solide Nahrungsquelle. Ausserdem bieten die knorzig Äste und Dornen des Sanddornes erstklassigen Schutz vor Feinden.

Durch die Symbiose mit der Knöllchenbakterie «Frankia alni» ist der Sanddorn in der Lage auf äusserst kargen Standorten zu gedeihen. Die Bakterie ist im Stande, Stickstoff zu binden und düngt so den Boden.

Durch sein weitreichendes Wurzelsystem und die Wurzelbrut, also das Ausschlagen neuer Pflanzen aus eben diesen Wurzeln, sowie seiner Salztoleranz, ist der Sanddorn besonders geeignet um sandige Standorte zu befestigen. Eben diese Eigenschaften gestalten den Einsatz im kleineren Zier- oder Nutzgarten schwierig, da er sich stark ausbreitet und andere Pflanzen verdrängt.

Sommerzweig



© CODOC

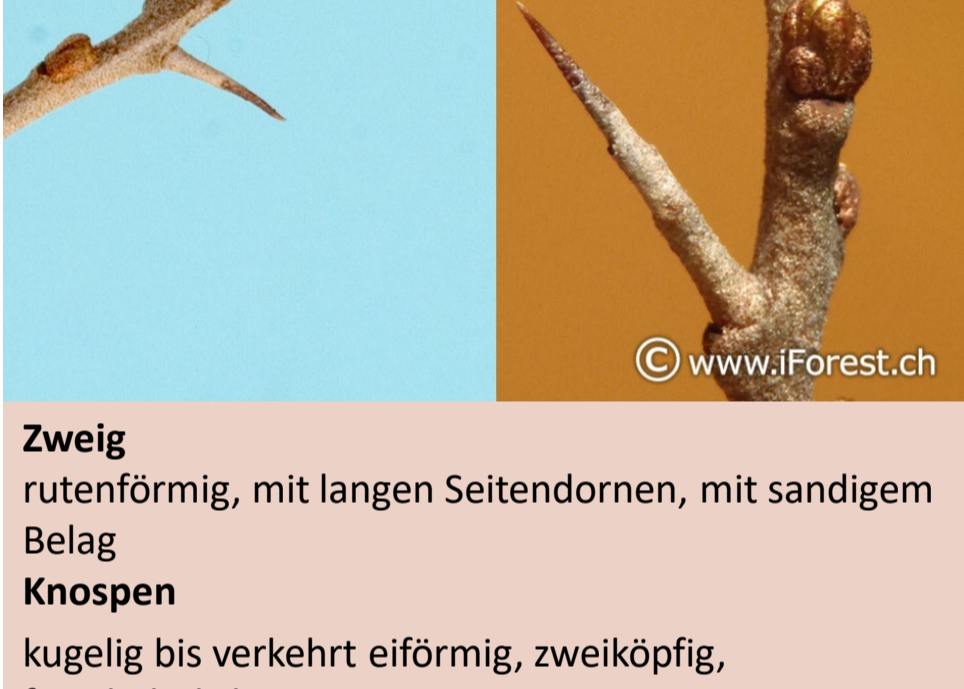
Blätter

schmal, lineal-lanzettlich, ganzrandig, rote Mittelrippe, oben grau punktiert, unten durch Schildhaare silberweiss bis kupferrot

Zweig

Mit Dornen

Winterzustand



© www.iForest.ch

Zweig

rutenförmig, mit langen Seitendornen, mit sandigem Belag

Knospen

kugelig bis verkehrt eiförmig, zweiköpfig, froschähnlich

Rinde



© Rudow ETHZ

Rinde

zuerst dunkelbraun und glatt, später graubraune, rissige, schuppige Borke bildend

Frucht



© www.iForest.ch

Frucht

erbsengrosse, eiförmige, leuchtend gelbrote Scheinbeeren, bis 8 mm, essbar, sauer, aromatisch, Vitamin-C-reich